



Cruisen über der Stadt

Freeriden in Innsbruck: Wo man Menschen mit Skiern und Snowboards in der Straßenbahn trifft.

Der laute Donner der Lawinensprengungen am Morgen verrät, dass es heute fett Schnee gibt. Die ganze Stadt kommt in Bewegung – werden die Gebiete geöffnet, fährt heute die Nordkettenbahn!

Selbst an normalen Wintertagen sind voll adjustierte, höchst motivierte Skifahrer und Snowboarder ein ganz selbstverständliches Bild in der Innsbrucker Innenstadt. Dieses Phänomen hat die Tiroler Landeshauptstadt ihrer Lage zu verdanken! Vom Goldenen Dachl, dem touristischen Pflichtprogramm im Zentrum, ist man dank dem guten öffentlichen Verkehrsnetz und der Nordkettenbahn in 20 Minuten auf der Seegrube (1.905 m) und am Hafelekar (2.334 m), also schon mitten im Hochgebirge.

Sollte der Winter im Nahbereich der Stadt tatsächlich völlig ausfallen, sind auch die Wege zu den größeren und schneesicheren Gebieten wie der Axamer Lizum, dem Kühtal oder dem Stubai Gletscher nur geringfügig länger.

Gerade weil die Seegrube und das Hafelekar keine Beschneigungsanlagen und nur wenig Auswahl an Pisten haben, werden sie von Freeridern so geliebt. Hat der Nordstau frischen Schnee hereingedrückt, heißt es schnell sein oder einen soliden Gebietsüberblick haben. Die Gondel wird ab der ersten Fahrt übervoll und der Ehrgeiz groß sein. Jeder möchte als Erster ganz oben stehen, und es gibt an solchen Tagen nur eine Regel: No friends on powder days!

FOTOS: WITTY & SCHÖNE, INNSBRUCK/FOTO: WB

INNSBRUCK (Tirol)

Wie man hinkommt

Von München (160 km) oder von Salzburg aus (200 km), jeweils über Kufstein.

Wo schlafen, wo essen?

Nachmittags ins HIT und Söhne, Kaffeehaus und Concept Store in einem. Abends ins Jimmy's, Bar und Restaurant. Für die Nacht empfehlen wir den Gasthof Innbrücke.

Die schönste Abfahrt

Von der Bergstation Hafelekar führt die beliebte Tief-schnee-Abfahrt „direttissima“ hinunter bis zur Talstation.

Extra-Tipp

Matthias Knaus, Betreiber des Bergführer- und Reisebüros „Zeit für Draußen“, kennt die Verhältnisse, organisiert Touren und vermittelt Ausrüstung.

Mehr Infos:
www.nordkette.com

Am Hafelekar treffen sich Extremisten und erfahrene Genießer: um die 40 Grad steile Karrinne zu wagen – eine der schwierigsten Skirouten Europas; oder um die Freeride-Routen geschickt mit kurzen Aufstiegen zu kombinieren und so einen Tag lang hoch über der Stadt großartige Hänge zu befahren. Sind die südseitigen Hänge zerfahren, orientiert man sich nach Norden zu Gleirsch- und Mandlspitze, tirlgelt weiter zum Stempeljoch und fährt ins Halltal ab.

Der Skyline-Park auf der Seegrube ist hingegen der Hotspot für Boarder, Familien haben hier ihren Spaß mit Schneehügel und Zaubertreppchen.

Also: Fahrt ihr im Winter nach Innsbruck, vergesst nicht, Ski und Boards mitzunehmen! Klaus Haselböck